

beiden Versammlungen beizuwohnen, sind leider bisher ergebnislos gewesen, was sehr zu bedauern ist.

Vom Vorstande ist an die Hannoversche Handelskammer die Bitte gerichtet worden, daß man in buchhändlerischen Angelegenheiten Sachverständige aus dem Buchhandel zuziehen möchte. Die darauf gemachte Zusage ist schon in einem Falle in Wirkung getreten, indem Verband und Ortsverein aufgefordert wurden, für Nachprüfungen buchhändlerischer Umsatz- und Luxussteuerangaben in Hannover einen Vertrauensmann namhaft zu machen. Beide Vereine einigten sich auf Herrn Verlagsbuchhändler Otto Steinbicker, der als bisheriger Sortimentier über genügende Fachkenntnis verfügt und als Privatmann auch genügende Objektivität voraussetzen läßt.

Anlässlich der vom Stellvertretenden Generalkommando für Auslandsendungen getroffenen Verfügungen, alle Sendungen nur beim Hauptpostamt an einer Stelle aufzugeben, erreichte der Vorstand durch mehrfache Eingaben bei der Oberpostdirektion und dem Stellvertretenden Generalkommando, daß entlegeneren Firmen andere Auslieferungsstellen zugewiesen wurden, die ihnen günstiger lagen. Durch den Waffenstillstand sind natürlich diese Bestimmungen überhaupt hinfällig geworden. Dafür sind die Erschwerungen des Verkehrs nach den besetzten Gebieten an ihre Stelle getreten, die erst durch die neu erlassenen Bestimmungen eine kleine Erleichterung erfahren haben, aber doch noch sehr unangenehm bemerkbar sind und den Verkehr kolossal erschweren und beschneiden. Hoffentlich gelingt es den Bemühungen unserer Regierung, darin Wandel zu schaffen.

Vom Börsenverein wurde mitgeteilt, daß Verleger des neutralen Auslandes das deutsche Sortiment auffordern, im Ausland erschienene und in Deutschland für den Vertrieb verbotene Werke zu bestellen und bis zur Freigabe bei dem auswärtigen Verleger lagern zu lassen, Barfacturen jedoch im voraus einzulösen. Das damit bezweckte Abfließen deutschen Geldes nach dem Ausland hält das Stellvertretende Generalkommando für durchaus unerwünscht und warnt daher auf das Angebot einzugehen.

Vom Verband deutscher Textilgeschäfte, Ortsgruppe Hannover, wurden wir zur Beteiligung an einer Eingabe an den Magistrat wegen Einführung der Sonntagsruhe aufgefordert. Da es sich um lokale Maßnahmen handelt und im Buchhandel Hannovers schon die Sonntagsruhe üblich ist, haben wir unter Verweisung auf den hierfür zuständigen Ortsverein die Beteiligung an der Eingabe abgelehnt. — Am 28. September folgte Ihr Vorstand einer Einladung des Kreises Norden in Lübeck zum Verbandstage, wobei sich die gewohnte herzliche Gastfreundschaft des uns befreundeten Vereins wieder aufs beste bewährte. Bei der Vereinstagung gewonnene Eindrücke denken wir in unserer nächsten Verbandsitzung zur Besprechung zu bringen. — Am 6. Dezember nahm Ihr Schriftführer in Vertretung des Vorsitzenden an einer Sitzung zur Gründung eines Arbeitgeberverbandes in Berlin teil, zu der der Vorstand des Börsenvereins eine Aufforderung hatte ergehen lassen. Der Arbeitgeberverband ist, wie auch wiederholt im Börsenblatt angezeigt war, unterdessen gegründet worden, und wir empfehlen unseren Mitgliedern, sich diesem Verbande unbedingt anzuschließen. Wie noch nicht allgemein bekannt sein dürfte, wird die jetzige Regierung anordnen, daß alle Lohnfragen nur paritätisch zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden geregelt werden dürfen. Alle Einzelabmachungen einzelner Firmen sind zwecklos, und alle von Arbeitnehmergruppen gestellten Forderungen können nur durch Verhandlungen mit den Arbeitgeberverbänden auf ein erträgliches Maß zurückgeführt werden. Die einzelne, nicht angeschlossene Firma ist der Willkür der Arbeitnehmer vollständig preisgegeben und muß sich ihnen fügen, wenn ihr z. B. der Betrieb gesperrt wird, falls sie einer Lohnforderung nicht nachgeben will. Da der Beitrag nur auf 50 S für jedes Tausend Mark gezahlter Jahreslöhne festgesetzt ist, so liegt es im Interesse jedes einzelnen, sich vorzusehen und die geringe Versicherungssumme zu zahlen, ehe er zu seinem Schaden erfährt, daß wir in eine neue Zeit mit neuen Rechtsbegriffen eingetreten sind. Neben den allgemeinen Grundlohnfestsetzungen wird nach Art der im Buchdruckerverband üblichen

Localzuschläge auch den lokalen, oft weit voneinander abweichenden Verhältnissen Rechnung getragen werden. Da der neugegründete Arbeitgeberverband den gesamten Buchhandel und ihm verwandte Berufe umfassen wird, und da außerdem die großen Arbeitgeberverbände unter sich noch wieder in ein Kartellverhältnis treten werden, wird eine machtvolle Gruppe geschaffen, die jeder Willkür der Arbeitnehmer geschlossen entgegen treten kann. Es wird dadurch auch die Möglichkeit geschaffen, die Auswüchse der gegenwärtigen unhaltbaren Lohnbewegung zu beschneiden und mit der Zeit auf ein gesundes Maß zurückzuführen, so wie es zum Gedeihen unseres Volkes und der einzelnen Berufe im besonderen nötig ist. Wer also diese Einrichtung stärkt, dient dem Vaterlande und sich selbst.

Die Erfüllung unserer vor zwei Jahren dem Verband der Kreis- und Ortsvereine gemachten Zusage betreffs eventueller Übernahme der Vorstandsämter stößt auf Schwierigkeiten, und wir haben uns daher mit dem Kreise Sachsen-Thüringen wegen Übernahme der Ämter in Verbindung gesetzt. Dieser ist bereit, sich zur Verfügung zu stellen, wenn unser Verband zur Ostermeß-Tagung einen entsprechenden Antrag einbringt, wozu wir bereit sind.

Hiermit wären wir am Ende unseres Berichtes angelangt, dessen Besprechung diesmal erst auf dem im Sommer stattfindenden Verbandstage erfolgen kann. Als Tagungsort ist Hildesheim im Juni in Aussicht genommen, das die beste Bahnverbindung hat und durch seine schöne Umgebung bevorzugt ist.

In der Erwartung, eine große Zahl unserer Mitglieder auf dem kommenden Verbandstage begrüßen zu können, und in der Hoffnung, daß unterdessen ein wirklicher Gerechtigkeitsfrieden zum Abschluß gekommen ist, der uns die Möglichkeit bietet, unser tief gebeugtes Vaterland wieder aufzurichten, die ihm geschlagenen Wunden zu heilen und die der Lösung harrenden Kulturaufgaben in Angriff zu nehmen, rufen wir Ihnen: Auf frohes Wiedersehen! zu.

Der Vorstand.

Vorschläge für Verbesserungen im Sortimentsbetriebe.

Von A. Baumeister-Stuttgart.

Wir stehen am Wendepunkte einer neuen Zeit, die mit ihren wachsenden Lasten einer verbesserten Arbeitsleistung bedarf. Zeit ist Geld; mehr denn je ist dieser Spruch jetzt zur Wahrheit geworden, und deshalb gilt es, die bisherige Arbeitsmethode daraufhin zu prüfen, ob und wie an den Arbeiten Zeit gespart werden kann. Eine gute Arbeitsleistung kann nur dort erzielt werden, wo die Grundlagen dazu bequem und übersichtlich sind. Deshalb müssen diese so beschaffen sein, daß die Arbeit durch die Bequemlichkeit zur Lust und nicht durch Umständlichkeit zur Last wird. — Wenn man die modernen Kontoreinrichtungen der großen Geschäftshäuser mit den in den meisten Fällen primitiven Einrichtungen in vielen Buchhandlungen vergleicht, so muß man sich wirklich wundern, daß diese Geschäfte bei dem heutigen Wettlauf der Konkurrenz noch bestehen können. Es ist deshalb endlich an der Zeit, mit den vorväterlichen Einrichtungen zu brechen und einem modernen Zuge zur Verbesserung aller grundlegenden Arbeiten freien Lauf zu lassen. In großen Zügen seien hier nur die Hauptbeschäftigungen erwähnt, bei denen Verbesserungen in den meisten Fällen dringend notwendig sind, die aber mit etwas gutem Willen leicht durchführbar sind.

Das Bestellbuch.

Wohl die wenigsten Sortimente haben gerade in diesem wichtigen Behelfe irgend eine Neuerung eintreten lassen, obwohl alle diejenigen, die mit dem Bestellbuche beschäftigt sind, der Meinung sein werden, daß beim Auffuchen von Bestellungen und besonders beim Abstreichen der Rechnungen unverhältnismäßig viel Zeit in Anspruch genommen wird. Und doch ist es nicht schwer, mit Hilfe der Kartei eine Ordnung zu schaffen, die eine klare Übersicht und ein bedeutend rascheres Arbeiten ermöglicht. Genau wie man in sehr vielen Fällen davon abgekommen ist, die Kunden und deren Geschäftsvorfälle in fest-